

29. Juni 2022

# Verbündete beim Klimaschutz: Moore, Wälder und Grünland


## DBU: Auf natürlichem Wege Treibhausgase in Norddeutschland senken

**Kiel/Greifswald/Bozen. Moore, Wälder und Grünland können auf natürliche Weise Treibhausgase aufnehmen. Damit Pflanzen und Böden mehr Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aufnehmen als abgeben, benötigen sie laut Deutscher Bundesstiftung Umwelt (DBU) das richtige Management. Der Frage, wo sich mögliche Flächen mit hohem Senken-Potenzial in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern befinden und wie deren Klimaleistung erhöht werden kann, wird sich ein interdisziplinärer Forschungsverbund widmen. Die DBU fördert das am 1. Juli mit einem Kick-Off-Meeting in Greifswald startende Vorhaben, bei dem auch Kosten und Nutzen erforscht werden, mit rund 214.000 Euro.**

*Natürliche Treibhausgas-Senken bewirtschaften, wiederherstellen, schützen*

Nach dem deutschen Klimaschutzgesetz strebt die Bundesregierung Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 an. Bereits in weniger als acht Jahren soll der Treibhausgasausstoß um 65 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 verringert sein. „Im Kampf gegen die Klimakrise ist die Natur unsere Verbündete: Die vorhandenen natürlichen Treibhausgas-Senken sollten wir deshalb unbedingt ausbauen“, sagt DBU-Generalsekretär Alexander Bonde. Eine Möglichkeit, der Atmosphäre Treibhausgase zu entziehen, besteht nach seinen Worten darin, „Moore, Wälder und Grünland so zu bewirtschaften, wiederherzustellen und zu schützen, dass sie mehr zum Klimaschutz beitragen als bisher“. Solche Ansätze werden auch als *Natural Climate Solutions* (NCS, deutsch: natürliche Klimälösungen) bezeichnet. Das Problem: Moore werden klimaschädlich genutzt und Wälder tragen immer weniger zur Klimaneutralität bei. „Datenlage und Vorhersagen der natürlichen Senkenleistungen sind ausreichend vorhanden“, so Bonde. „Es geht nun darum, die Nutzung der Moore und Wälder am Klimaschutz auszurichten und dies regional umzusetzen.“

*Wiedervernässen, Aufbauen, Extensivieren*

<p><b>Nr. 077/2022    AZ 35795/01</b></p> <p>Klaus Jongebloed Kerstin Heemann Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon    +49 541 9633-521 Mobil      +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>		<p><b>Projektleitung</b> Prof. Dr. Konrad Ott Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Lehrstuhl für Philosophie und Ethik der Umwelt Leibnizstr. 6 24118 Kiel Telefon    +49 431 880 2822 <a href="mailto:ott@philsem.uni-kiel.de">ott@philsem.uni-kiel.de</a> <a href="https://www.uni-kiel.de">https://www.uni-kiel.de</a></p>
---	---	--	--







Wie groß die Potenziale natürlicher Kohlenstoffsinken in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind, nimmt nun ein Forschungsverbund in einem DBU-geförderten Projekt unter die Lupe. „Bevor wir neue Technologien mit unabsehbaren Folgen für die Ökosysteme zur Lösung der Klimakrise im großen Stil starten, sollten wir verstärkt auf natürliche Klimalösungen setzen“, sagt Projektleiter Prof. Dr. Konrad Ott, Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie und Ethik der Umwelt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Konkret gehe es dabei um das Wiedervernässen von Mooren, die Verbesserung der Kohlenstoffbindung durch Wälder und das Extensivieren von Grünland. „Wenn wir Ökosysteme schützen, schlägt sich das nicht nur positiv auf die Treibhausgas-Bilanz nieder, sondern auch auf die Biodiversität“, ergänzt Ott. Einblicke soll das Vorhaben zudem darüber geben, welche Kosten und Nutzen Kohlenstoffsinken haben und mit welchen anreizbasierten Instrumenten die vorgegebenen Klimaschutzziele erreicht werden können. „Auf lokaler Ebene sind solche Daten bereits vorhanden, nun wollen wir sie auf einen größeren, regionalen Maßstab übertragen“, so der Projektleiter.

#### *Forschungskonsortium namhafter Experten und Institute*

Neben Ott haben sich namhafte Experten und Institute zusammengetan, um das interdisziplinäre Vorhaben in den beiden norddeutschen Bundesländern umzusetzen: Prof. Dr. Friedhelm Taube vom CAU-Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung sorgt für die landwirtschaftliche Expertise. Die Universität Greifswald ist durch den Moorexperten Dr. John Couwenberg, vom Institut für Botanik und Landschaftsökologie sowie durch den Ökonom Prof. Dr. Volker Beckmann vom Lehrstuhl für Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Landschaftsökonomie vertreten. Prof. Dr. Stefan Zerbe von der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik an der norditalienischen Universität Bozen bringt die waldökologische Erfahrung ein.

#### **Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

Wann immer das generische Maskulinum verwendet wird, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Gemeint sein können aber alle Geschlechter.

<p><b>Nr. 077/2022    AZ 35795/01</b></p> <p>Klaus Jongebloed Kerstin Heemann Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon    +49 541 9633-521 Mobil      +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>	<p>   YouTube   </p>	<p><b>Projektleitung</b> Prof. Dr. Konrad Ott Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Lehrstuhl für Philosophie und Ethik der Umwelt Leibnizstr. 6 24118 Kiel Telefon    +49 431 880 2822 <a href="mailto:ott@philsem.uni-kiel.de">ott@philsem.uni-kiel.de</a> <a href="https://www.uni-kiel.de">https://www.uni-kiel.de</a></p>
---	---	--	--